

JUGENDPROJEKT "LINGUISSIMO"

KURZEVALUATION DER DURCHFÜHRUNG 2009-2010



1. Pro memoria: Konzept und Ziele

Das Forum Helveticum (FH) hat am 10. November 2008, in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern, das Projekt LINGUISSIMO lanciert. Kurzbeschreibung: Im ersten Teil findet ein nationaler Schreibwettbewerb auf Internet statt. Jugendliche aus allen Sprachregionen senden zwei kurze Texte ein, einen in der Muttersprache zum Wettbewerbsthema (2008-2009: „Mein Verhältnis zur Musik“, 2009-2010: „Mein Verhältnis zur Werbung“), den anderen mit einem Selbstporträt in einer anderen Landessprache. Im zweiten Teil treffen sich Autorinnen und Autoren der 30 besten Arbeiten an einem Wochenende zum „Sprachentreffen“. Hier erhalten sie die einmalige Gelegenheit, Fachpersonen des Wettbewerbsthemas zu begegnen und mit einem „Tandem-Partner“ aus einer anderen Sprachregion gemeinsame Aktivitäten zu realisieren (2009: Songtexte; 2010 Werbetexte). Die drei besten Tandems gewinnen eine gemeinsame Reise in eine europäische Stadt.

Mit diesem Projekt will das FH bei den Jugendlichen das Interesse für ihre Landsleute aus den anderen Sprachregionen der Schweiz wecken, die konkrete Anwendung von Fremdsprachen ermöglichen und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Sprachregionen fördern. Erfahrungen aus einem früheren Projekt und aus den zwei ersten Durchführungen von LINGUISSIMO zeigen eindrücklich, dass auch kurze aber emotional intensive Treffen bei den jungen Teilnehmenden in mehreren Hinsichten eine nachhaltige Wirkung erzielen. Im Zentrum des Projekts steht nicht die Fokussierung auf perfekte Fremdsprachenkompetenzen, sondern der interkulturelle Kontakt an sich.

2. Zahlen und allgemeines Echo zur Durchführung 2009-2010

Unterstützung bei der Informationsstreuung: rund 30 Lehrpersonen und Schulen aus den vier Sprachregionen, 15 gesamtschweizerische, kantonale und Fachlehrerverbände, 4 Erziehungsdepartemente, 7 gesamtschweizerische oder sprachregionale Jugendverbände und -medien, 10 im Jugendaustausch, in Sprachen- und Verständigungsfragen tätige Organisationen, 12 Artikel in Fachzeitschriften, 30 Artikel in national und regional tätige elektronische und Printmedien sowie 6 Radiosendungen. Mit diesen knappen Zahlen wird deutlich, dass die Unterstützung bei der Informationsstreuung und der Mobilisierung der Jugendlichen auf allen Ebenen wiederum erfreulich gross war. Über den jeweiligen Erfolg all dieser Kanäle und den Schlüssen, die wir für die nächste Durchführung ziehen können, wird in den nächsten Punkten, insbesondere unter Punkt 5 eingegangen.

Beteiligung Jugendliche: 240 Anmeldungen (170 Deutschschweiz, 12 Französische Schweiz, 46 Italienische Schweiz, 12 Rätoromanische Schweiz)

186 eingereichte Arbeiten (144 Deutschschweiz, 5 Französische Schweiz, 28 Italienische Schweiz, 9 Rätoromanische Schweiz)

Vergleiche zur Beurteilung dieser Zahlen: Die Anzahl Anmeldungen konnten wir im Vergleich zur ersten Durchführung (85) fast verdreifachen, jene der eingereichten Arbeiten (39) fast verfünffachen. Damit verzeichneten wir einen wichtigen Quantensprung, auch in Bezug auf die besten Zahlen des Vorgängerprojekts „4 linguas“ (53 Arbeiten im 2000). Nebst der Gesamtzahl ist auch die Tatsache positiv zu bewerten, dass die Ausstiegsrate der angemeldeten Jugendlichen (50% bei der ersten Durchführung) markant gesenkt wurde. Auf die Gründe der neuen Situation wird insbesondere unter Punkt 5 eingegangen.

Das Projekt kann sicher noch ein- bis zweihundert Jugendliche mehr aufnehmen, hat aber eigentlich bereits eine gute Flughöhe erreicht. Bevor ein weiterer Quantensprung angestrebt wird, gilt es, ein besseres Gleichgewicht zwischen den Sprachregionen zu finden. Am Sprachentreffen führten wir unter den Jugendlichen wieder eine kurze Umfrage durch. Auch wenn sich die teilweise euphorischen Äusserungen der Jugendlichen vor allem auf das Sprachentreffen bezogen, wurde der gesamte Wettbewerb als tolles Projekt bezeichnet, für das die Teilnehmenden in ihrem Umfeld Werbung machen wollten.

3. Beurteilung der Anpassungen in Kürze

Zuerst werden die Neuerungen bei der zweiten Durchführung analysiert, danach werden jene aus dem ersten Jahr nochmals kurz erwähnt, mit dem Hinweis, wie sie sich im zweiten Projektjahr bewährt haben. Allgemeines Ziel der verschiedenen Versuche ist, nach der Testperiode von vier Jahren das optimale System erreicht zu haben.

- Bildung eines breiten Informationsnetzes, unter Einbezug von Lehrpersonen- und Jugendverbänden; Bildung eines Lehrpersonenpools (vgl. auch Punkt 5).

Der Aufbau dieses Netzes war auf Verbandsebene bereits im ersten Jahr gelungen. Was 2009-2010 den unter Punkt 2 erwähnten Quantensprung bewirkte, war der enorme persönliche Einsatz einzelner Lehrpersonen. Wir möchten dieses Lehrpersonennetz behalten und noch stärker ausbauen.

- Information über Erziehungsdepartemente

Wir versuchten über diesen Weg vor allem in der Romandie mehr Lehrpersonen und Jugendliche zu gewinnen. Trotz der intensiven und wohlwollenden Unterstützung der Departemente war das Ergebnis sehr bescheiden.

- Versuche für Berufsschulen

Um auch in der Deutschschweiz Jugendliche aus den Berufsschulen zu mobilisieren, gingen wir zwei Wege: erstens, wie im ersten Jahr, über einen Aufruf von Berufsschule Schweiz, u.a. mit der Zeitschrift Folio; zweitens mit einem Postversand an die Lehrkräfte des Schweizerischer Verbands der Lehrerinnen und Lehrer an Kaufmännischen Berufsschulen. Beide Versuche blieben leider erfolglos. Aus dem Tessin meldeten sich wiederum über 40 Berufsschüler.

- Der Wettbewerb läuft übers Internet und die Website bildet die zentrale Informationsplattform -> Dieser zentrale Punkt des Projekts bleibt unbestritten und hat sich wiederum bewährt.
- Im Zentrum steht nicht die perfekte Sprachkompetenz, sondern der interkulturelle Austausch -> Diese Grundidee des Projekts kommt bei allen Beteiligten gut an.
- Straffung des „Sprachtreffens“ von vier auf zwei Tage -> Hat sich auf allen Ebenen weiterhin bewährt, auch wenn sich die Jugendlichen zum Teil etwas mehr Zeit fürs Kennenlernen wünschten.

4. Informationsmaterial

Die direkte Informationsplattform des Projekts ist die Website, mit spezifischen Seiten für Teilnehmende, Lehrpersonen und Medien. Das weitere Informationsmaterial besteht aus farbigen viersprachigen Flyern und Plakaten sowie aus einem in vier Sprachen verfassten Kurzbeschreibung des Projekts. Diese Unterlagen sind auch elektronisch im PDF-Format verfügbar. Sowohl bei den Lehrpersonen als auch bei den Jugendlichen kam besonders die Website gut an. Der neue Flyer mit Bestellformular litt hingegen unter der Tatsache, dass die Adressaten (Lehrpersonen und Jugendliche) nicht deutlich identifizierbar waren.

=> **Fazit für 2010-2011:** Website unverändert / Druckmaterialien getrennt für Lehrpersonen und Jugendliche, kleinere Auflagen.

5. Informationskanäle / Zentrale Rolle des Lehrpersonenpools / Klassenarbeiten / Medien

Die Informationen über Lehrer- und Jugendverbände waren unterschiedlich erfolgreich. Diese Tatsache soll uns keinesfalls davon abhalten, weiterhin intensiv über all diese Kanäle zu informieren. Einerseits ist jede neu interessierte Lehrperson für den Aufbau eines gesamtschweizerischen Lehrpersonen- und Schulenpools sehr willkommen und jeder Jugendliche, der sich angesprochen fühlt eine kleine Erfolgsgeschichte. Andererseits steigt mit jedem Erfolgserlebnis aus den Schulhäusern (das über Fachzeitschriften bekannt gemacht wird) die Attraktivität des Wettbewerbs, womit sich wiederum neue Lehrpersonen und Jugendliche angesprochen fühlen.

Auf der Ebene der Lehrpersonen selbst hat die zweite Durchführung von LINGUISSIMO entscheidende zukunftsweisende Erfahrungen gebracht, die unter Punkt drei bereits angedeutet wurden:

- a. Der engagierte Einsatz von Lehrpersonen hat den Ausschlag für die grössere Beteiligung von Jugendlichen gegeben.
- b. Viele Lehrpersonen aus Gymnasien und Berufsschulen verteilten nicht nur Informationen, sondern bauten die Wettbewerbsaufgaben in den Unterricht ein. Dies betraf sowohl den Unterricht der Muttersprache (L1) als auch den Fremdsprachenunterricht (L2).
- c. Auch wenn die Jugendlichen den grössten Teil ihrer Aufgabe individuell zuhause erledigten, kontrollierten die Lehrpersonen, dass möglichst viele Teilnehmende ihre Texte auch einschickten.
- d. Da die Wettbewerbsaufgabe zweisprachig ist, arbeiteten in mehreren Fällen zwei Lehrpersonen zusammen (L1 und L2).

In der Romandie meldeten sich alle Jugendlichen auf eigene Initiative, die meisten aufgrund von Aufrufen in den Lokalmedien. Dies ist eine weitere Bestätigung, dass die Hemmschwelle eines zweisprachigen Wettbewerbs für spontane Anmeldungen sehr hoch ist; es zeigt aber auch, wie wichtig Informationen in Lokalmedien sein können. Wir werden weiter mit den Medien arbeiten und Informationen für individuelle Anmeldungen (z.B. über Jugendverbände) zur Verfügung stellen. Grundsätzlich werden wir jedoch LINGUISSIMO noch stärker als Schul- und Klassenprojekt anbieten, das den Sprachenunterricht bereichert und neben bekannten Formen des Jugendaustausches ebenfalls die Verständigung zwischen den Sprachregionen fördert.

=> **Fazit für 2010-2011:** Auch wenn sich Jugendliche weiterhin einzeln anmelden können, soll sich LINGUISSIMO noch stärker als Schul- und Klassenprojekt profilieren / Pflege und Erweiterung des motivierten Lehrpersonen- und Rektorennetzes hat erste Priorität; dabei wird bei der Information die Relevanz für den Unterricht zusätzlich unterstrichen und die auf der Website bereits vorhandenen „good practices“ für den Einbau des Projekts in den Unterricht werden noch präziser formuliert / Die unter den Punkten b bis d erwähnte Prozedur hat Modellcharakter / Die verschiedenen Infokanäle werden beibehalten (Kontakte bestehen), neue (z.B. Schulen mit zweisprachiger Maturität, Elternorganisationen) noch getestet.

6. Zeitpunkt und Fristen

Am 2. November 2009 wurde die Information gestartet und bis Februar 2010 durch Lehrer- und Jugendverbände, Austausch-, Sprach- und Verständigungsorganisationen sowie mehrere Medien verbreitet. Die Anmeldefrist war vorerst auf den 18. Januar 2010 festgelegt, wurde dann bis zum 16. Februar verlängert. Zeitpunkt und Fristen des Wettbewerbs haben sich auch diesmal bewährt. Vorteile des Status quo: November gute Zeit für Lancierung und Möglichkeit für Lehrpersonen, das Projekt noch Anfang Jahr in den Unterricht einzuplanen, genügend Zeit für zeitlich stark beanspruchte Jugendliche, Zeit für uns zum Nachdoppeln, gutes Timing für die Jurierung der Texte im März, genügend Zeit für die Vorbereitungen des Sprachentreffens Anfang Mai. Einige Lehrpersonen wünschten sich, dass wir sie noch vor der Lancierung bereits informieren, damit sie eine Klassenarbeit besser planen können.

=> **Fazit für 2010-2011:** Allgemein Status quo / Frühere Orientierung des Lehrpersonen-Netzes.

7. Ablauf des Wettbewerbs

Die Prozedur mit der Anmeldung, gefolgt vom Einreichen der Texte hat sich für uns als Kontrollinstrument für die Beteiligung aus den verschiedenen Sprachregionen bewährt. Das Problem des „Abspringens“ von angemeldeten Jugendlichen hat sich markant verbessert. Verantwortlich dafür ist hauptsächlich die Tatsache, dass viele Jugendliche durch die Lehrpersonen nicht nur informiert wurden, sondern die Teilnahme am Wettbewerb als Klassenarbeit bzw. Schulaufgabe wahrnahmen. Die Art und Länge der Aufgabe des Wettbewerbs scheint aufgrund der eingereichten Texte weiterhin gut lösbar zu sein. Sie kann natürlich im ersten Moment „abschreckend“ wirken, weil der Gedanke, einen kleinen Text in einer Fremdsprache zu schreiben oft als grosse Hürde empfunden wird. Deshalb ist wenn immer möglich eine „Verpflichtung“ der Jugendlichen durch die Lehrpersonen wichtig. Für Sprachlehrkräfte kann der Wettbewerb nach wie vor eine spannende Übung sein, die den Sprachunterricht bereichert.

=> **Fazit für 2010-2011:** Ablauf und Art der Aufgabe beibehalten.

8. Jurierung

Bei der hohen Anzahl an Texten in deutscher Sprache fand diesmal eine Vorjurierung statt. Das System der gewählten Kriterien und die Art der Zusammenarbeit haben sich ansonsten bei der Jury bewährt. Trotz des etwas „nüchternen“ Themas „Meine Beziehung zur Werbung“ (gegenüber „Meine Beziehung zur Musik“ aus dem ersten Jahr), waren die Haupttexte in der Muttersprache sehr vielfältig: Sie reichten von systematischen

Abhandlungen des Themas „Werbung“ über Raptexte bis hin zu sehr fantasievollen oder humorvollen Kurzgeschichten.

=> **Fazit für 2010-2011:** Jurierung im gleichen bewährten Rahmen weiterführen.

9. Sprachentreffen

Das Sprachentreffen, Höhepunkt für die Gewinner des Wettbewerbs, fand am Samstag 1. und Sonntag 2. Mai 2010 statt. Fünf Jugendliche unter den 30 Gewinnern sprangen wegen Prüfungsterminen ab. Um die Abspringquote hier noch zu minimieren, verlangen wir bei der nächsten Durchführung von den Jugendlichen, dass sie nur teilnehmen, wenn sie im Falle eines Gewinns am Sprachentreffen auch teilnehmen möchten. Wie beim ersten Sprachentreffen war die Stimmung von Anfang an locker und begeistert, Sprachbarrieren waren keine zu spüren. Als erstes hatten die Jugendlichen 15 Minuten Zeit, um ihren anderssprachigen Tandempartner kennenzulernen. Anschliessend stellten sich die Partner innerhalb maximal einer Minute im Plenum gegenseitig vor. Dann ging es zu den Workshops, in denen die drei Leitenden den Jugendlichen Tipps zum zweisprachigen Schreiben von Werbetexten gaben. Die Tandems konnten aus 10 unbekanntem Objekten wählen, zu welchem sie ihr Werbeplakat und ihren Werbeflyer in zwei Sprachen gestalten wollten.

Leider war das Wetter schlecht, sodass die Jugendlichen nicht vom traumhaften Ort Bellevue-sur-Bevaix (NE) zwischen See und Wald profitieren konnten. Sie verteilten sich in den hellen Arbeitsräumen, wo die Workshopleitenden den Tandems sowohl am Samstagnachmittag als auch am Sonntagmorgen beratend zur Verfügung standen. Für etwas Entspannung sorgte die Besichtigung des berühmten Laténium in Hauterive. Am Sonntag um 16.45 Uhr erfolgte die Preisverleihung. Die drei Gewinnertandems wählten Paris für ihre gemeinsame Reise aus. Bei der Jurierung der zweisprachigen Arbeiten standen die Workshopleitenden der Jury beratend bei.

Sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen fielen die Reaktionen auch diesmal begeistert aus. Die Jugendlichen waren ob der Leichtigkeit ihrer Kommunikation und Zusammenarbeit, trotz nicht immer guten Fremdsprachenkenntnissen, positiv überrascht. Das Arbeiten mit den Workshopleitern, die intensive Auseinandersetzung mit dem fremdsprachigen Tandempartner und die gesamte „interkulturelle“ Stimmung fanden sehr guten Anklang. Diese Aussagen freuen uns natürlich sehr, da das erste Ziel von LINGUISSIMO nicht die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse, sondern die Förderung der interkulturellen Kontakte in der Schweiz ist. Die teilweise euphorischen Äusserungen der Jugendlichen bekräftigen auch die Tatsache, dass das Sprachentreffen bereits einem Preis für jene Teilnehmenden entspricht, welche beim Wettbewerb die besten Texte einreichen.

=> **Fazit für 2010-2011:** Im gleichen erfolgreichen Rahmen weiterführen.

10. Finanzielles

Bei LINGUISSIMO konnten wir, aufgrund der Idee der „Tour de Suisse“, grundsätzlich eine vierjährige Finanzierung finden. Rund fünf Sechstel der Gesamtsumme waren von Anfang an gesichert, sofern das Projekt erfolgreich würde. Die Suche nach weiteren Gönnern für den Restbetrag für die zwei letzten Durchführungen der Pilotphase geht weiter. Unbezahlbar ist die Zusammenarbeit mit Personen, Verbänden und Organisationen, die uns ihre ideelle Unterstützung, ihr Know-how und Manpower zur Verfügung stellen, sei es bei Vermittlungen, bei der Streuung der Information oder im Rahmen von Gremien wie dem Patronat, dem Beirat und der Jury. Für diese unverzichtbare und oft kostenlose Unterstützung sind wir sehr dankbar.

=> **Fazit für 2010-2011:** Das Projekt läuft im Rahmen der erwähnten Finanzierungsmöglichkeiten weiter. Für die noch fehlenden Beiträge suchen wir nach neuen Finanzpartnern.

11. Dritte Durchführung 2010-2011

Lancierung:	Anfang November 2010
Fristen:	Anmeldung: 24. Januar 2011 / Lieferung Texte: 28. Februar 2011
Sprachentreffen:	30. April/1. Mai 2011
Thema Wettbewerb:	Meine Beziehung zu den Print- und Onlinemedien (Arbeitstitel)
Aufgabe Treffen:	Wir schreiben einen Zeitungsartikel
Ort des Treffens:	Kanton Tessin
Besuch:	Ev. Redaktion Corriere del Ticino